

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 89 (2014)
Heft: 11

Artikel: Der Standpunkt der Gst Of
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Standpunkt der Gst Of

Zur Weiterentwicklung der Armee (WEA) ist der Ständerat Erstrat. Schon hat seine Sicherheitspolitische Kommission die Anhörungen aufgenommen. Am 2. Oktober 2014 hörte sie die Gesellschaft der Generalstabsoffiziere an, die durch ihren Präsidenten, Oberst i Gst Fritz Messerli, und den Vizepräsidenten, Oberst i Gst Stefan Holenstein, vertreten war.

DIE PRÄSENTATION DER GESELLSCHAFT DER GENERALSTABOFFIZIERE VOR DER SIK STÄNDERAT

Die Armee XXI (mit Entwicklungsschritt 08/11) kann den Auftrag nur teilweise erfüllen und hat erhebliche Mängel.

Eine Reform der Armee ist unerlässlich. Die Reform soll zeitnah erfolgen.

Bedrohungslage (mit Zitaten)

Zitat 1: «Extremisten schocken Australien mit geplanten Enthauptungen. Beim grössten Antiterroreinsatz in der Geschichte Australiens wurden 15 Verdächtige festgenommen. Extremisten wollten offenbar wahllos Passanten töten.»

Zitat 2, von Präsident Putin: «Wenn ich will, bin ich in zwei Tagen in Riga.»

Zitat 3: «ISIS in der Schweiz aktiv. Bund hebt Terrorzelle aus.»

Rahmenbedingungen

Ein mehrjähriger Finanzrahmen für die Armee in der veranschlagten Grössenordnung wird begrüßt.

Ausgabenplafonds 5 Mrd. Franken.

Der Sollbestand von 100 000 Mann mit 40% Einteilungsreserve ist sinnvoll.

Ein zeitgemässer, effizienter Mobilisierungsprozess mit einer kurzen Reaktionszeit ist notwendig.

Weitere Einschränkungen (e.g. Anzahl Diensttage) sind falsch und verhindern eine flexible Anpassung an die sicherheitspolitische Lage.

Kritik und Vorschläge

Die primäre Ausrichtung der Armee auf Verteidigung ist richtig.

Die Verteidigungskompetenz soll sich an den aktuellen Gegebenheiten orientieren. Es ist schwer abschätzbar, wie sich die Bedrohungsformen entwickeln – die Armee muss darauf flexibel reagieren können.

GGstOf empfiehlt:

Robuste und auf hohe Gewalteskalation ausgerichtete Ausbildung und Ausrüstung. Fokus auf Primärauftrag Verteidigungsfähigkeit. Multifunktionale Ausrichtung aller Verbände – kämpfen, schützen und helfen als Kernkompetenzen.

Zu den Strukturen

Die Aufteilung in Ausbildung und Einsatz wird begrüßt. Das Heer hat zu wenig Mittel für eine zusammenhängende Operation: Ein Einsatzverband müsste ad hoc gebildet werden, was die Effizienz verringert.

GGstOf empfiehlt:



Gst Of fordern eine dritte Mech Brigade.

Schaffung einer zusätzlichen Brigade im Heer. Unterstellung von Infanteriebataillonen im Heer. Verbände, die zusammen in den Einsatz kommen sollen, gemeinsam trainieren.

Stellenwert der Miliz

Die Rückkehr zum erfolgreichen System mit Gradabverdiensten ist positiv und erhöht den Mehrwert auch für die Wirtschaft.

Der Aufwand für die Stufe Hauptmann ist unverhältnismässig hoch und gefährdet den Nachwuchs für weitere Funktionen in der Laufbahn (e.g. Generalstabsoffiziere). Der Stellenwert der Miliz: ist zu stärken.

GGstOf empfiehlt:

Anpassung des Konzepts zur Ausbildung von zukünftigen Einheitskommandanten. Stellenwert Miliz zwingend im Militärgesetz zu regeln.

Fazit und Empfehlung

WEA dringend notwendig. Mängelbehebung A XXI!

WEA = Schritt in die richtige Richtung.

Ausrichtung auf den Primärauftrag Verteidigung, nicht auf den Sekundärauftrag subsidiäre Einsätze.

AWM fordert 5,4 Milliarden und 120 000 Mann

Die Arbeitsgemeinschaft für eine wirksame und friedenssichernde Milizarmee (AWM), gegründet 1983, ist ein Zusammenschluss von militärpolitischen Organisationen und Verbänden. Aus der Stellungnahme zur WEA:

Sicherheit für Land und Leute ist nachhaltige Investition.

Armee ist nicht Selbstzweck. Sie braucht langfristig die nötigen Ressourcen.

Die Reform ist primär finanzgesteuert und zu wenig bedrohungsbasierend. Sicherheitspolitischer Bericht?

Positiv hebt die AWM hervor:

Mängelbehebung > Ehrlichkeit.

Vollständige Ausrüstung.

Neues Ausbildungsmodell.

Erhöhte Bereitschaft.

Finanzrahmen zwingend.

Die AWM erhebt folgende Forderungen (Eckwerte):

Sollbestand: 120 000 Mann

Finanzbedarf: 5,4 Mrd./Jahr

Keine Limitierung der jährlichen Diensttage.

Verteidigungsfähigkeit als *raison d'être* > Beibehaltung Infanterie Brigaden.

Reduktion (Kampf-)Infrastruktur erfordert behutsames Vorgehen.

AO beibehalten.